

# Zum Vorkommen des Rohrschwirls im Gebiet Mittelelbe

Von Horst Graff

Der Rohrschwirl ist ein seltener Brutvogel in Deutschland, wo er nach NIETHAMMER, KRAMER, WOLTERS (1964) in Nord- und Mitteldeutschland sowie Bayern vorkommt. Aus dem Mittelbebegebiet sind bislang noch keine Brutnachweise erbracht worden. Das nächstgelegene regelmäßige Brutgebiet ist offenbar der Schollener See bei Rathenow, 90 km N von Dessau. Von hier kennt ihn Hinsche aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg, und Hilprecht (briefl. an Hinsche) nennt ihn von dort auch noch für 1967.

Die folgenden Angaben über Beobachtungen und Fänge dürften deshalb von Interesse sein und werden hier kurz zusammengefaßt.

## 1. Gerlebogker Teichgebiet (ca 12 km SE von Bernburg)

Den Erstnachweis für dieses Gebiet konnte Krziskewitz am 25. 4. 1961 vom Wiendorfer Teich bei Gerlebogk-Wiendorf erbringen. Der Gesang eines Vogels wurde etwa 30 Minuten lang verhört. Zur Beobachtung kamen zwei Vögel. Am 15. 5. 61 wurde einer der wenig scheuen Rohrschwirle von Kramer und Krziskewitz photographiert, und am 19. 5. 61 bestätigten Rochlitzer, Dießner und Heidecke das Vorkommen von zwei einzeln singenden Männchen. Am 2. 6. 61 besuchten Hinsche und Krziskewitz den Wiendorfer Teich, doch konnten an diesem Tag nur kurze Strophen eines singenden Rohrschwirls gehört werden. Ein Brutnachweis wurde jedoch nicht erbracht.

Ein weiterer Nachweis für das Gerlebogker Teichgebiet glückte Heidecke am 3. 5. 1964 am Preußlitzer Teich. Hier wurde ein singendes Exemplar gehört.

## 2. Trebbichau-Mennewitzer Teichgebiet (ca. 8 km N von Köthen)

Etwa 18 km NE vom Gerlebogker Teichgebiet liegen die Trebbichau-Mennewitzer Teiche. Dort konnten Rochlitzer und Fröde am 20. 5. 1961 mehrfach Gesangsstrophen eines Rohrschwirls hören. Der Vogel befand sich in den Rohrbeständen des Schulteiches am Rande des Ortes Trebbichau. Eine spätere Nachsuche durch Hinsche brachte hier kein Ergebnis. Der erste Nachweis durch Fang gelang H. Kolbe am 31. 7. 1964 an den nahe gelegenen Mennewitzer Teichen. Der Vogel hatte ein Flügelmaß von 69 mm. Vom Beobachtungsturm am NSG Neolit wurde von Rochlitzer, Kühnel und Beiche ein Rohrschwirl am 16. 5. 1965 aus etwa 50 m Entfernung verhört, und am 5. 6. 65 gelang Gemmel die Sichtbeobachtung eines singenden Vogels am Nordufer des Lewitzteiches (Großer Michel). Am 22. 5. 1966 konnten Rochlitzer und Mitglieder der Fachgruppe Köthen am Südufer der „Faulen Lache“ den Gesang eines Schwirls vernehmen; eine einwandfreie Feststellung wurde hier allerdings durch die Geräusche einer arbeitenden Wasserpumpe erschwert.

Den zweiten Fangnachweis konnte ich am 13. 8. 66. erbringen. Als ich gegen 19 Uhr die am Schlammtich aufgestellten Netze kontrollierte, hatte sich unter mehreren Rohrsängern ein Vogel gefangen, der durch einen schwachen Überaugenstreif und den stark abgestuften Schwanz besonders auffiel. Die Oberseite war einfarbig rötlichbraun, die Mitte der Kehle weißlich. Der Vogel wurde beringt, gemessen und photographiert; das Flügelmaß war 72 mm. Danach dürfte es sich um ein männliches Tier gehandelt haben. Er wurde als Altvogel bestimmt, während der von Kolbe gefangene Vogel als diesjährig notiert worden war.

## **Zusammenstellung der Beobachtungsdaten:**

### **Teichgebiet bei Gerlebogk**

25. 4. 1961 Wiendorfer Teich; 2 Vögel, einer singend  
15. 5. 1961 ebenda; 2 Vögel  
19. 5. 1961 ebenda; 2 Vögel, singend  
2. 6. 1961 ebenda; 1 Vogel, kurz singend  
3. 8. 1964 Preußlitzer Teich; 1 Vogel, singend

### **Teichgebiet Trebbichau-Mennewitz**

20. 5. 1961 Schulteich Trebbichau; 1 Vogel, singend  
31. 7. 1964 Mennewitzer Teich; 1 Vogel, gefangen  
16. 5. 1965 NSG Neolit; 1 Vogel, singend  
5. 6. 1965 Lewitzteich; 1 Vogel, singend  
22. 5. 1966 Faule Lache; nicht gesichert (singend)  
13. 8. 1966 Schlammteich Mennewitz; 1 Vogel, gefangen.

Für die Überlassung der Beobachtungsdaten sei der Fachgruppe „Johann Friedrich Naumann“ in Köthen sowie Herrn Kolbe herzlich gedankt.

### **Literatur:**

Niethammer, G., Kramer, H. und H. E. Wolters (1964): Die Vögel Deutschlands — Artenliste. Frankfurt/M.

Horst Graff, 4501 Dessau-Alten, Fasanenweg 31

## **KLEINE MITTEILUNGEN**

### **Purpurreiher-Beobachtung im Edderitzer Teichgebiet**

Am 3. 5. 1966 suchte ich das von mir in bestimmten Zeitabständen kontrollierte Edderitz-Maasdorfer Teichgebiet 8 km südlich von Köthen auf. Hier beobachtete ich um 18.50 Uhr am Ostrand des als „Karoline“ bezeichneten Schachtteiches mit einem Zeissfernnglas 15×50 in ca. 250 m Entfernung einen Purpurreiher, *Ardea purpurea* L. Der Teich hat an dieser Stelle einen breiten Schilfsaum, der am Ufer von harten Gräsern abgelöst wird. Alle Merkmale des Purpurreihers waren bei sehr guter Beleuchtung eindeutig zu erkennen. Er stand zunächst in Ruhestellung, streckte den Hals, als er mich bemerkte, und verharrte so mehrere Minuten. Schließlich flog er in südlicher Richtung bis zum Sohlbusch, einem von Bäumen umgebenen Tümpel. Als Ruheplatz wählte er den höchsten Punkt einer Weide, von der aus sichernd er mich im Auge behielt. Als ich mich nach einer Gesamtbeobachtungszeit von 20 Minuten entfernte, blieb er an derselben Stelle sitzen.

Ernst Zschernitz, 437 Köthen, Lange Straße 41

### **Zwei Purpurreiher-Beobachtungen im Gerlebogker Teichgebiet**

Bei einer Kontrolle am 30. 5. 1962 im Gerlebogker Teichgebiet suchte ich auch einen etwas abseits gelegenen, von Weidenbüschen umrandeten Tümpel auf (0,5 ha). Dieser ist sehr flach und fast völlig mit Rohr und Schilf verwachsen. In der Riedgraszone zwischen den Weiden konnte ich aus 20 m Entfernung einen Purpurreiher, *Ardea purpurea* L., beobachten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [1 3 1967](#)

Autor(en)/Author(s): Graff Horst

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Rohrschwirls im Gebiet Mittelelbe 136-137](#)